

Botulismus: Problem in Schleswig-Holstein?



Botulismus: Die Krankheit führt bei den Tieren zu Lähmungserscheinungen und starken Abmagerungen. (Themenbild) Die Fälle von chronischem Botulismus in Schleswig-Holstein sorgen weiter für Gesprächsstoff. Der Bauernverband hat der Einschätzung des Landwirtschaftsministeriums widersprochen. Das Ministerium hatte erklärt, die Rinderhaltung im Land sei nicht massiv von der Krankheit betroffen. Der Präsident des Bauernverbandes, Werner Schwarz, sieht das völlig anders. Er bestätigte, dass chronischer Botulismus ein Problem in schleswig-holsteinischen Tierherden sei. Schwarz sagte dem Schleswig-Holstein Magazin, die Landwirte arbeiteten bereits seit zwei Jahren mit der Landesregierung und den Veterinärämtern daran, eine Lösung zu finden. Ein Landwirt hatte die Debatte ausgelöst. Er hatte dem Schleswig-Holstein Magazin berichtet, dass sich sechs seiner Tiere angesteckt hätten - 20 würden Symptome zeigen.

Verdachtsfälle melden

Schwarz forderte die Landwirte auf, sich umgehend mit einem Tierarzt in Verbindung zu setzen, sobald der Verdacht einer Botulismus-Infektion auftauchen sollte. Um festzustellen, wie viele Tiere einer Herde betroffen sind, müssten entsprechende Diagnosen erstellt werden.



Bauernverbandspräsident Schwarz forderte die Landwirte auf, Botulismus-Verdachtsfälle umgehend zu melden. Das Friedrich-Loeffler Institut für Tiergesundheit untersucht die Krankheit bereits seit Jahren und entwickelt Nachweisverfahren. Doch bisher gebe es kein gesichertes Krankheitsbild, sagte eine Sprecherin der NDR 1 Welle Nord. Außerdem fehlen exakte Daten über die Ausbreitung, die Infektionskrankheit ist nicht meldepflichtig. Sollten Botulismus-Symptome wie Verdauungsstörungen und Lähmungserscheinungen bei Rindern bekannt werden, überprüfen die Forscher auch das Futter der Tiere. Bei unsachgemäßer Lagerung von Silage zum Beispiel können Toxine entstehen, die auch zu genau diesen Symptomen führen. Der Verzehr von Rindfleisch und der Genuss von Milch bleiben aber laut Friedrich-Löffler-Institut für den Menschen ungefährlich.

Unerforschte Tierkrankheit

Chronischer Botulismus ist nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums in Kiel eine bislang weitgehend unerforschte Rinderkrankheit. Sprecher Christian Seyfert zufolge gibt es bislang 61 bekannte Fälle oder Verdachtsfälle. Die lägen aber zum Teil schon drei Jahre zurück. Weil die Krankheit nicht meldepflichtig ist, könnte die Dunkelziffer aber deutlich höher liegen. Der Bund Deutscher Milchviehhalter warnt deshalb davor, die Entwicklung auf die leichte Schulter zu nehmen. Die Krankheit verläuft meist langsam und wird von stäbchenförmigen Bakterien im Magen-Darmtrakt der Rinder verursacht. Die Erreger sind Bestandteil einer gesunden Darmflora und bilden das Botulinum-Toxin. Das auch als Botox bekannte Gift wird in der Schönheitschirurgie eingesetzt.